



Deutscher Amateur-Radio-Club e.V.

Fernlehrgang zur Prüfungsvorbereitung auf das Amateurfunkzeugnis der Klasse E

Lernbrief 19 (letzter Lernbrief)

Diesmal gibt es keine Theorie mehr sondern nur noch ein paar Hinweise zu Eigenschaften von Transceivern. Falls Sie sich nach der bestandenen Prüfung ein Funkgerät kaufen wollen, sind diese Informationen sicher ganz sinnvoll. Viel mehr zum Thema Eigenschaften von Funkgeräten finden Sie auf der Website www.dj4uf.de, Lehrgang Klasse A Lektion 18.

Technik

Lesen Sie die **Seiten 138 und 139** über Eigenschaften von Transceivern.

Betriebstechnik

Lesen Sie im Buch Betriebstechnik/Vorschriften die **Seiten 149 bis 153** (in Auflage 2 sind es die Seiten 138 bis 142) über „Amateurfunk damals und heute“.

Prüfung zum Amateurfunkzeugnis Klasse E

Sie erhalten bei der Prüfung Fragebögen aus den drei Bereichen Technische Kenntnisse, Betriebliche Kenntnisse und Kenntnisse von Vorschriften mit je 34 Fragen. Für die Teile Technische Kenntnisse, Betriebliche Kenntnisse und Kenntnisse von Vorschriften haben Sie jeweils 60 Minuten Zeit. Zum Bestehen der Prüfung müssen mindestens 73% der Fragen jedes Teils richtig beantwortet werden.

Bericht von der Prüfung Michael DK7MF

Eschborn, 23.03.2011 9:00: Beginn der Prüfung und Begrüßung durch den Prüfer und den Beisitzer vom DARC, zwei sehr nette und sympathische Herren, ganz locker. Die 25 Prüfungsteilnehmer richten sich im Prüfungsraum ein und dann geht es los:

Zuerst die beiden Teile „Betriebliche Kenntnisse“ und „Kenntnisse von Vorschriften“ mit je 60 min. Theoretisch, denn jeder, der fertig ist, kann abgeben und entweder Pause machen oder sofort den nächsten Teil bearbeiten.

Die Fragen sind für jeden Prüfling anders zusammengestellt. Man erhält die Fragen (ca. 6 Seiten) und einen gesonderten Antwortbogen, auf dem nur zu den Nummern 1 bis 34 ein Kreuz bei A, B, C oder D zu machen ist. Hier sollte man sich nicht verzählen!

Die Fragen sind gut gemischt, in der Reihenfolge aus dem Fragenkatalog, sozusagen „aus jedem Dorf ein Hund“. Die Zeit hat jedem gereicht, die Meisten haben zirka 30 Minuten gebraucht.

Für den anschließenden Teil A gilt das Gleiche, die Fragen in der Reihenfolge aus dem Katalog und gut verteilt, nur für etwa 8 Fragen brauchte man die (mitgelieferte) Formelsammlung. Für die 51 Fragen hätte man 90 Minuten Zeit gehabt, 45 bis 60 Minuten haben gereicht. Wenn ein Prüfungsteilnehmer einen Teil abgegeben hat, wurde sofort mit der Korrektur begonnen, so dass die abschließende Korrekturzeit und die Wartezeit bis zur Ergebnisbekanntgabe nicht sehr lang waren. Während dieser Zeit konnte man die Zulassung zur Teilnahme am Amateurfunkdienst beantragen und ein Wunschrufzeichen angeben.

Von der Gruppe haben nur 2 Teilnehmer im Teil „Kenntnisse von Vorschriften“ knapp nicht bestanden. Von 12:00 bis 12:30 bekam dann jeder Teilnehmer seine Prüfungsdokumente.

Nach drei Tagen lag die Urkunde mit dem Rufzeichen dann bei mir im Briefkasten.

Nochmals vielen Dank für Deine großartigen Bücher und die Webseite,

73 Michael DK7MF

Tipps zur Prüfungsvorbereitung

Machen Sie nun weiter mit der Prüfungsvorbereitung mit dem *systematischen Training der Beantwortung der Prüfungsfragen* auf der Internetseite „**Amateurfunk Prüfungstraining Ortsverband A36**“ www.afup.a36.de von Junghard Bippes, DF1IAV. Es werden Ihnen komplette Prüfungsbögen zusammengestellt und Sie müssen in der vorgegebenen Prüfungszeit die Fragen beantworten. Am Ende erhalten Sie eine Auswertung.

Auf dieser Seite finden Sie auch die Prüfungsorte und Prüfungstermine der Bundesnetzagentur. Melden Sie sich selbst an. Die Prüfungstermine sind nicht immer aktuell. Bitte rufen Sie bei der zuständigen Außenstelle der BNetzA an. Die Telefonnummern stehen im Anhang des Fragenkatalogs.

Haben Sie ein iPad? Dann laden Sie sich mal die App "Amateurfunk Klasse E - Lernen leicht gemacht" von Marcus Roskosch, DL8MRE <http://itunes.apple.com/de/app/id450777913> herunter. Mit dem Karteikasten-Lernsystem der App können Sie noch die letzten Unsicherheiten ausräumen.

Oder hier:

Handy-App zum Amateurfunk-Lehrgang

Ein Fernlehrgangsteilnehmer schreibt nach der erfolgreichen Prüfung:

Ich hatte Dir ja von einer von mir genutzten "Handy-App" geschrieben - anbei die Links. Der erste Link zur allgemeinen Erklärung und der zweite Link geht direkt zu einer Erklärung der App. Gerade für die Anteile Betriebliche Kenntnisse und Vorschriften, aber auch für deutliche Anteile der Technik wirklich ein nettes Programm - noch dazu tun die 3€ nicht wirklich weh.

Anhand der intelligenten Protokollierung des Lernfortschrittes kann man sich selbst gut überwachen, so werden z.B. Fragen, welche man nicht drei mal hintereinander (nicht direkt hintereinander) richtig beantwortet hat, immer wieder vorgesetzt. Sehr nett auch zum Lernen - gerade wenn man viel unterwegs ist.

<http://www.bueffeln.net/Pruefung/Amateurfunk/Amateurfunk-Klasse-E>

<https://play.google.com/store/apps/details?id=de.irissolutions.bueffeln.amateurfunke>

Das Lernen mit dem Handy hat mich hier sehr unterstützt - ist fast wie eine kleine "Sucht", den Lernfortschritt weiter nach vorne zu bringen - auch in Pausen auf der Arbeit oder so zwischendurch - eine gute Möglichkeit zu lernen...

Oliver Mark Baumann, DO7OMB

Wenn Sie die Prüfung bestanden haben, schreiben Sie mir dies bitte und schreiben mir auch Ihr Rufzeichen und Ihren DOK. Bitte schreiben Sie auch an den DARC (DARC@arc.de), ob Ihnen dieses System der Ausbildung mit dem Fernlehrgang gefallen hat und was man eventuell noch verbessern sollte. Vielleicht können wir auch eine Funkverbindung auf UKW oder Kurzwelle verabreden.

Alles Gute und viel Spaß beim Amateurfunk wünscht Ihnen
Eckart Moltrecht, Aachen
DJ4UF

Und noch etwas

Tipp: Lernen Sie Morsen!

Ferner empfehle ich Ihnen das Morsen zu erlernen. Es ist die beste Betriebsart des Amateurfunks, finde ich. Ein „richtiger Funker“ sollte Morsen können. Sie können das Morsen durch meinen kostenlosen MP3-Lehrgang sehr leicht erlernen. Sie benötigen nur zum Schluss noch jemandem aus Ihrem OV, der Ihnen die Gebetechnik beibringt. Aber (wichtig!) lernen Sie zuerst das Hören

der Morsezeichen und danach das Geben. Sie finden meinen MP3-Morselehrgang auf der DARC-Homepage www.amateurfunkpruefung.de oder einen Link auf meiner Website www.dj4uf.de.

Aus dem Internet-PDF-Buch von N0HFF

Außenstehende und einige von denen, die in den Amateurfunk hineinhören, stellen oft diese Fragen: "Ist die Telegrafie nicht veraltet? Hat die moderne Technik sie nicht verdrängt?"

Im Jahr 1912 sträubte sich niemand dagegen, den Morsecode zu lernen. Es war damals ganz einfach: Wenn man den Code nicht kannte, konnte man nicht einmal das Gehörte verstehen, geschweige denn per Funk kommunizieren. Und heute weigert sich die „veraltete“ Morsetelegrafie auszusterben. Warum?

Nicht nur die 'Oldtimer' sondern auch viele Neueinsteiger fanden und finden, dass Morsen eine Fähigkeit ist, die es wert ist, erlernt zu werden - eine Kunst, die, wenn man sie kann, Freude macht, so wie jede andere hinzuerlangte Fähigkeit. Sie ist für den, der sie beherrscht, ein Vergnügen und ein Erfolgserlebnis. Einige empfinden sie als ausgezeichnetes Mittel, um sich ganz darauf zu konzentrieren, ruckartig abzuschalten und die tagtäglichen Probleme zu vergessen.

Und es gibt auch einen praktischen Nutzeffekt: Die Telegrafie kann eine Nachricht übermitteln, wenn andere Methoden längst versagen. Die Funker wissen schon lange, dass Morsesignale Entfernungen überwinden und durch Interferenzen und Störungen hörbar bleiben, wo Sprechfunk lange nicht mehr durchkommt.

Deshalb sind die Freunde niedriger Sendeleistungen (QRP) überzeugt, dass die Telegrafie der Sprachübertragung weit überlegen ist. Davon abgesehen, ist die Ausrüstung, die man zum Senden und Empfangen von Morsezeichen braucht, viel einfacher und kleiner, benötigt weniger Strom und kann im Notfall oft aus einfachen Zubehörteilen zusammengebaut werden.

Sie finden dieses PDF-Buch mit ausführlichen zum Download auf der Lehrgangshomepage unter „Morselehrgang“.

Viel Spaß im Amateurfunk!

Eckart Moltrecht www.dj4uf.de